

Das Februar-Highlight

Freudentanz der Kulturen

Das zweite Highlight des Jubiläumsjahrs fand begeisterten Anklang.

Rechts sass der Osten, links der Westen: Die musikalische Reise entlang der Seidenstrasse startete im Osten, in China. Die Ouvertüre liess der Pipa, meisterhaft gespielt von Yang Jing, viel Spielraum. Die Morgenröte, so der Titel des Stücks, ging aber schnell in einen wunderschönen, lebhaften Tag über.

Doch die Musik folgte danach nicht einfach der Seidenstrasse weiter gen Westen. Die Musikerinnen und Musiker um Arrangeur Daniel Schnyder zogen mal hierhin, mal dahin: Richtung arabische Kultur, wieder retour in den Fernen Osten, vorwärts in den Nahen Osten, fast in den Westen – wobei das Belenus Streichquartett eher nur zur Untermalung diente –, dann wieder in östliche Sphären. Jazzige Anspielungen allerdings fanden sich in fast allen Stücken.

Mit ihren Freudentänzen sprengten die neun Musikerinnen und Musiker alle bekannten Takte. Selbst der «fette Ägypter», wunderbar behäbig und melancholisch – hier trumpfte Bassam Saba mit der Nay auf –, kam in einem ganz ungewohnten Rhythmus daher. Das Publikum reiste hingerissen mit.